

von ausgehend, orientierten wir die Partei-  
ruppen darauf, stärker als bisher Probleme  
der internationalen Situation zu diskutieren.  
Gegenstand des Gedankenaustausches und der  
politischen Überzeugungsarbeit wird insbe-  
sondere die Siegesgewißheit des Sozialismus  
sein.

Wie notwendig es ist, über internationale Pro-  
bleme und über die gesetzmäßige Entwick-  
lung des Sozialismus zu diskutieren, zeigen uns die  
zielen politischen Gespräche, die in den Semi-  
larngruppen geführt werden. Dabei stellen wir  
fest, daß es uns Studenten nicht leichtfällt,  
aus den vielen Informationen immer die rich-  
tigen Zusammenhänge herzustellen.

Im Hand theoretischer Erkenntnisse und der  
uns zur Verfügung stehenden Informationen  
über den kommunistischen Aufbau in der So-  
wjetunion sowie über die Gestaltung des ent-  
wickelten Sozialismus bei uns und in den Bru-  
derländern müssen wir täglich beweisen, daß  
der Vormarsch des Sozialismus in der Welt  
licht aufzuhalten ist. In dem Maße, wie wir  
den Studenten die Kraft und Stärke, die Über-  
legenheit und Siegesgewißheit der marxistisch-  
leninistischen Weltanschauung und des real  
existierenden Sozialismus bewußtmachen, in  
dem Maße festigt sich das sozialistische Klas-  
senbewußtsein.

Die Orientierung auf internationale Probleme  
liegt auch die Überlegung zugrunde, daß letz-  
tlich der Kampf zwischen Sozialismus und Im-  
perialismus ökonomisch, politisch, ideologisch  
und kulturell auf internationaler Ebene aus-  
getragen wird. Und hier ist es die sozialistische  
Vorkriegsgemeinschaft unter Führung der So-  
wjetunion, die ihren geschichtlichen Vormarsch  
aufhaltsam fortsetzt. Es ist ein wichtiges  
Auftrag, unseren Genossen bei den Partei-

wahlen Argumentationen zu geben, damit sie  
beweisen können, daß — wie Genosse Erich  
Honecker auf dem 4. ZK-Plenum erklärte —  
„die sozialistische Gemeinschaft ihre Festigkeit  
und Kraft eindrucksvoll erweist und daß sie  
immer nachdrücklicher auf die internationalen  
politischen Prozesse einwirkt“.

In der Vergangenheit sind wir in der politi-  
schen Erziehung nicht immer konsequent genug  
davon ausgegangen, daß ein hohes Staatsbe-  
wußtsein der DDR-Bürger speziell auch aus  
der Kenntnis von der Kraft und Stärke des in-  
ternationalen Sozialismus entspringt. Deswegen  
wollen wir auch verstärkt über die gefestigte  
Position der DDR sprechen, die ein Teil der so-  
zialistischen Gemeinschaft ist. Und als Mitglied  
dieser Gemeinschaft können wir unseren Auf-  
gaben und internationalen Verpflichtungen nur  
gerecht werden, wenn wir das brüderliche  
Bündnis mit der Sowjetunion und mit den an-  
deren sozialistischen Ländern festigen.

### Bündnispolitik gesetzmäßig

Ein weiteres Thema des Gedankenaustausches  
während der Parteiwahlen wird die führende  
Rolle der Arbeiterklasse bei der Gestaltung des  
entwickelten Sozialismus sein. Selbstverständ-  
lich haben die Studenten des III. Studienjahres  
nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU und  
dem VIII. Parteitag der SED intensiver als je  
zuvor darüber beraten. Das hat zur Klarheit in  
vielen Fragen geführt.

So können wir mit Gewißheit sagen, daß kein  
Student in unserem APO-Bereich Zweifel dar-  
an hegt, daß die Arbeiterklasse die entschei-  
dende Kraft bei der revolutionären Umgestal-  
tung der Gesellschaft ist. Niemand bestreitet,  
daß die Arbeiterklasse die organisierteste, dis-  
ziplinierteste und bewußteste Klasse ist, die in

## INFORMATION

endlichen in den Wahlversamm-  
lungen anschaulich erläutert  
werden. Ihre Bereitschaft soll  
erweckt werden, hohe Leistun-  
gen in der vormilitärischen Aus-  
bildung zu erreichen. Diesem  
Ziel dient der sozialistische Wett-  
bewerb „GST-Auftrag V/20“ und  
insbesondere der Kampf um den  
Bestandteil in den Ausbildungs-  
einheiten.

In Wehrsport kommt es darauf  
an, einen Vorlauf in der vormi-

litärischen Ausbildung zu schaf-  
fen. Die regelmäßige und viel-  
seitige Wettkampftätigkeit in  
den Grundorganisationen und  
Sektionen sowie die Spartakiade-  
bewegung in der GST gewinnen  
darum immer mehr an Bedeu-  
tung.

Mit den GST-Wahlen werden die  
Grundorganisationen als Basis  
der klassenmäßigen Erziehung  
und Träger der vormilitärischen  
Ausbildung und des Wehrsports  
festigt. Es gilt, neue Mitglieder  
zu gewinnen, besonders Jugend-  
liche im Alter von 14 bis 16 Jah-

ren. Das Netz der Grundorgani-  
sationen und Sektionen soll  
schrittweise erweitert werden.  
Die Bildung neuer Sektionen  
der verschiedensten Wehrsport-  
arten an den Oberschulen steht  
dabei im Vordergrund.

Entscheidend ist, daß während der  
Wahlbewegung mit der Hilfe der  
Genossen auf allen Ebenen der  
GST, besonders aber in den  
Grundorganisationen, arbeitsfä-  
hige Vorstände und Leitungen  
tätig werden, die die wachsenden  
Aufgaben eigenverantwortlich  
zu lösen vermögen. (NW)